

Kämmerinnen Elfriede Sapok, Käte Ebert und Elfriede Seifert Vorschläge zur Verbesserung des Durchlaufs und zur Abfallersparung gemacht. Zur Verwirklichung dieser Vorschläge bildete der Werkleiter eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft, die Maßnahmen mit einem zu erwartenden Nutzen von etwa 11 000 MDN ausarbeitete.

In der Spinnerei wurde darüber beraten, wie die Amortisationsquote bei Inanspruchnahme von Rationalisierungskrediten verringert werden kann. Das Ergebnis möchte ich auch nur an einem Beispiel zeigen. Bei der Nm 85 und 100 unserer Sortimente (Nm = Feinheit des Garnes) wollen wir 1965 den Weltstand erreichen. Dazu ist aber notwendig, 20 000 Spindeln umzubauen. Durch Erhöhung der Spindelgrammleistung (über die mit den Arbeitern diskutiert wurde, die an der Herstellung dieses Sortiments arbeiten) sowie durch Bildung von Realisierungsgruppen und Arbeitsgemeinschaften ist es möglich, die anfangs angemessene Rückzahlungszeit für den Rationalisierungskredit von fünf Jahren auf vier Jahre zu senken. Die Hauptsache ist dabei: Unsere Arbeiterinnen und Arbeiter spüren das Bemühen der Leiter, mit Hilfe der neuen Technik, neuer Technologie und neuer Organisation auch bei uns Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß der Weltstand in diesem Sortiment erreicht wird. Damit werden gleichzeitig alle unsere Arbeiter zur Mitarbeit angeregt.

1 105 000 MDN Gewinn

Die Erfahrungen, die während der Plandiskussion gesammelt wurden, sowie die Verpflichtungen der Brigaden zu Ehren des Geburtstages unserer Republik schufen die Voraussetzungen dafür, daß wir unsere Wettbewerbsverpflichtung von 600 000 MDN auf 1 105 000 MDN Gewinn erhöhen konnten und bereits im IV. Quartal 1 96 4 nach den Lei-

stungsfaktoren für 1965 arbeiten können. Daran hat das Produktionskomitee großen Anteil. In seiner Beratung über die finanziellen Auswirkungen der Industriepreisreform stellte es die Gefahr heraus, Verlustbetrieb zu werden. Es empfahl, vor allen Leitern und in allen Organisationen, Lektionen zu lesen, wie die Auswirkungen

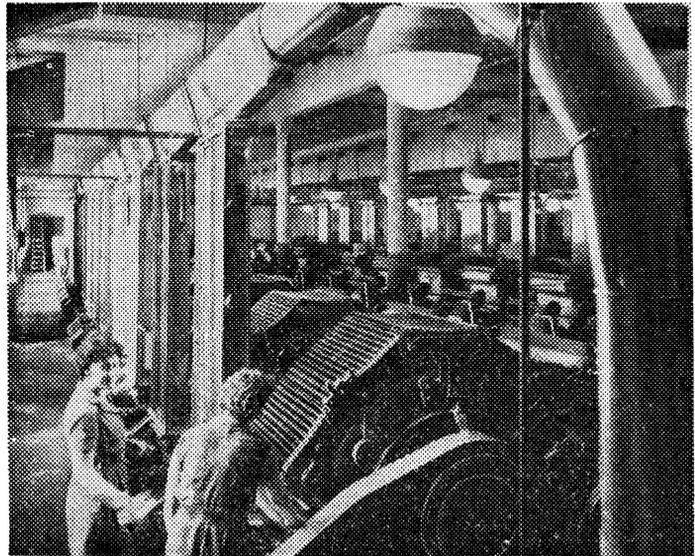
der Industriepreisreform rechtzeitig abgefangen werden können. Nachdem die Lektionen gehalten und Aussprachen geführt worden waren, begann in den Brigaden bereits während der Plandiskussion der Kampf um höhere Spindelgrammleistungen mit dem Ziel, die für 1965 geplante Leistung schon im IV. Quartal dieses Jahres zu erreichen.

Auch bei uns — technische Revolution

Große Unklarheiten zeigten sich während der Plandiskussion über die technische Revolution in unserem Industriezweig. In der Beratung des Produktionskomitees über die Konzeption für die Plandiskussion tauchte die Frage auf, ob man bei uns überhaupt von technischer Revolution reden könne. Das wäre doch nur dort möglich, wo große technische Veränderungen geplant seien. Diese Meinungen wurden auch von Mitarbeitern einiger Institute in unserem Bezirk und

von Arbeitsökonomern der VVB vertreten.

Das Produktionskomitee widerlegte diese enge Auffassung über die technische Revolution. Es führte zum Beispiel den Nachweis, daß durch das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft die Vorzüge des Sozialismus genutzt werden, die technische Revolution durch den Einsatz chemischer Produkte, die Schaffung von Fließbreihen und die Anwen-



Blick auf einen Teil einer neuen Versuchsanlage im VEB Baumwollspinnerei Flöha. Die Flocke wird mit Druckluft zu den Maschinen befördert, wodurch die schwere Transportarbeit ent-

führt

Foto: Zentralbild